

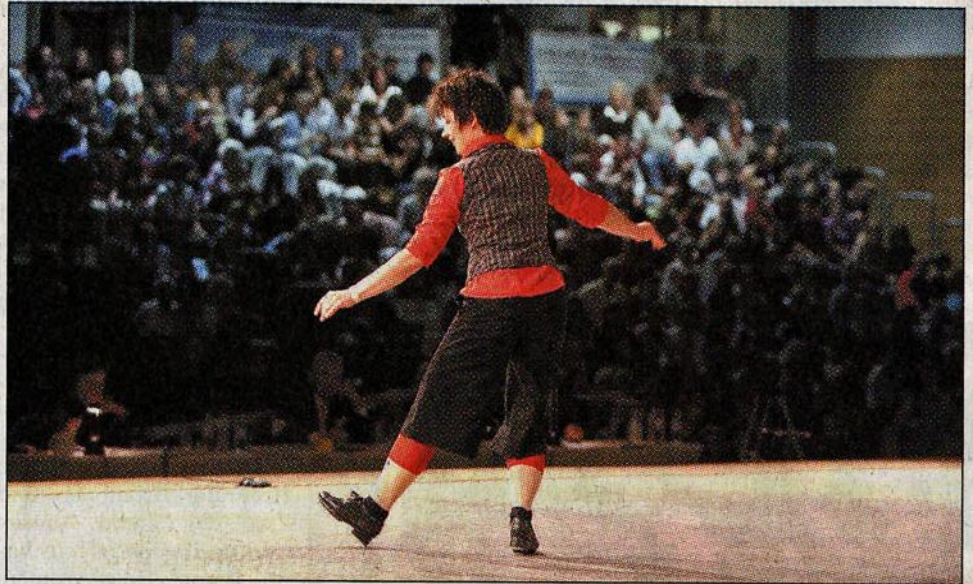
Junge „Pinguine“ fahren zur WM

Deutsche Steptanzmeisterschaft in Weinheim: Die „Penguin Tappers“ haben sie ausgerichtet

Weinheim. (kaz) Deutsche Steptanzmeisterschaft in Weinheim: Sie war mit über 570 Aktiven und insgesamt rund 2800 Gästen das größte Ereignis, das bisher in der Dietrich-Bonhoeffer-Sporthalle über die Bühne ging. Die gute Nachricht vorab: Die Junioren des Lokalmatadors „Penguin Tappers“ aus Hemsbach haben sich zum wiederholten Male für die Weltmeisterschaft Anfang Dezember in Riesa qualifiziert. Sieben Mal vergaben die Preisrichter die Bestnote. Das war eindeutig. Enttäuschung dagegen bei den Hauptklassen eins und zwei des Vereins. Sie wurden „nur“ Vize. Die Steptänzer aus Georgmarienhütte im Teutoburger Wald, seit Jahren die härtesten Konkurrenten, gewannen dieses Mal das Kopf-an-Kopf-Rennen.

Bei der Meisterschaft, bei der zwei Tage lang Steptanzgruppen aus der gesamten Republik gegeneinander antraten, lohnte auch der Blick hinter die Kulisse. Besonders vor dem Finale. Das Szenario: Gerade bekommen die „Penguin Tappers“ letzte Anweisungen vor ihrem Auftritt. Diejenigen der Hauptklasse eins (im Alter von 35 bis 59 Jahren), die im lilafarbenen Kostüm gleich zu Musical-Melodien aus „Sister Act“ auftreten, genau wie die Jüngeren aus Hauptklasse zwei, die sich in schwarz-weißen Kostümen als lebendige Schachfiguren präsentieren werden. Ein Schlachtruf und ein „Wir schaffen das“ müssen einfach sein. Jetzt sind alle auf die letzten Runden der Meisterschaft eingestimmt.

Die „Penguin Tappers“ sind eine starke Truppe und bei der Deutschen Meisterschaft, die sie ausrichten, mit 107 Aktiven vertreten. Georgmarienhütte bringt immerhin 72 Tänzer auf die Beine, Wil-



In der Turnhalle der Bonhoeffer-Schule stepten Mannschaften aus der ganzen Republik um die Deutschen Meistertitel. Foto: Kreuzer

helmshaven ist mit 69 dabei, Magdeburg mit 59 und Ibbenbüren mit 48. Wer sich der international besetzten Jury stellt, weiß: Bei den Bewertungskriterien sind maximal zehn Punkte zu vergeben. Wobei das „Outfit“ nicht unterschätzt werden darf. Zwischen kurzen grauen Hosen mit roten Trägern und dem Tiger-Look ist da so ziemlich alles möglich.

Vor mitgebrachten Spiegeln werden die Tanzschritte nochmals geübt, ansonsten dienen kleinere Spiegel dazu, das Makeup nochmals zu überprüfen. Muss der Lippenstift nachgezogen und das Rouge aufgefrischt werden? Oder wirkt die Gesichtsfarbe in all dem Trubel nicht ohnehin wie gemalt? Ein bisschen Haarspray kann derweil nicht schaden. Die

Stepp-Tänzerinnen besprühen sich hinter den Kulissen gegenseitig und haben kaum noch ein Auge für das, was da gerade über die Leinwand flimmert. Es ist gewissermaßen die „Live-Übertragung“ von der Bühne, wo es nun in die Endrunden geht. Im Vorfeld der Deutschen Steptanzmeisterschaft gab es für die „Penguin Tappers“ jede Menge zu tun. So ging im Grunde der gesamte Donnerstag drauf, um die Halle herzurichten. Das bedeutete auch: Kunststoff-Platten verlegen, damit der Hallenboden durch Steptanzschuhe keine Schäden erleidet. Die Schutzschicht musste natürlich auch wieder entfernt werden. Also wussten die Ausrichter, was am Sonntag nach den Meisterschaften zu tun war.